

## Medienmitteilung (Version Leichte Sprache)

Bern, 10. November 2023

---

# Barrierefrei im öffentlichen Verkehr Viel erreicht, aber noch viel zu tun

**Bis Ende 2023 soll der öffentliche Verkehr barrierefrei sein. So will es das Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz (BehiG). Menschen mit Behinderungen können selbständig reisen. Viele Züge, Busse und andere Verkehrsmittel sind bereits barrierefrei. Wir haben viel Geld für Verbesserungen eingesetzt. Einige Arbeiten konnten wir noch nicht umsetzen. Bis es soweit ist, gibt es Ersatz-Angebote. Wir bleiben dran.**

Ab 2024 gilt:

Der öffentliche Verkehr (ÖV) soll komplett barrierefrei sein.

Züge, Busse und Bahnen sollen für alle zugänglich sein.

So will es das **Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz (BehiG)**:

- ✓ einfach losfahren
- ✓ spontan einsteigen
- ✓ selbständig unterwegs sein

Das soll für alle möglich sein.

Für seh- oder hörbehinderte Menschen,

Menschen mit einer Lernbehinderung oder Menschen im Rollstuhl.

Auch für Menschen mit anderen Beeinträchtigungen.

Für sie setzen wir das BehiG um.

Denn alle Menschen sind uns wichtig.

## **Wir sind gemeinsam verantwortlich**

Der öffentliche Verkehr (ÖV) funktioniert nur gemeinsam.  
Wir arbeiten alle zusammen an einem barrierefreien ÖV.

**Die Transport-Unternehmen** kümmern sich um ihre Fahrzeuge:  
Züge, Busse, Trams, Schiffe und Bergbahnen.  
(z. B. SBB, RhB oder Postauto)

**Die Verantwortlichen der Anlagen** kümmern sich um ihre Bahnhöfe.  
(z. B. BLS, SBB)

**Gemeinden, Städte und Kantone**  
sind für die Haltestellen auf Strassen zuständig.

Auch **Betroffene** und **Verbände** sind beteiligt.

## **Frist nicht eingehalten**

Wir haben viele Fortschritte und Verbesserungen umgesetzt.  
Doch die Arbeiten sind kompliziert und brauchen viel Zeit.  
Einige Arbeiten sind deshalb **noch nicht beendet**.  
Das BehiG haben wir nicht rechtzeitig eingehalten.  
Wir bedauern das.

## **Das wurde erreicht**

Hier haben wir Lösungen umgesetzt:

- ✓ Bahnhöfe, Gleise und Haltestellen
- ✓ Züge, Bergbahnen und Trams
- ✓ Fahrpläne, Anzeigen, Apps und Durchsagen

Die meisten Fahrzeuge sind nun barrierefrei.  
Wer den Rollstuhl braucht, findet Rampen und Lifte.

Anzeige-Tafeln sind tiefer montiert.

Bildschirme sind besser lesbar.

Durchsagen auf Knopfdruck und Apps unterstützen sehbehinderte Personen.

Für Menschen mit Behinderungen haben wir **viel Geld eingesetzt**.

Davon profitieren auch ältere Personen oder Eltern mit Kinderwagen.

## **Züge für die meisten Menschen barrierefrei**

Wir haben viele Bahnhöfe und Haltestellen umgebaut.

Ende 2023 ist es so weit:

Fast 60 Prozent aller Bahnhöfe und Haltestellen sind barrierefrei.

Fahrgäste mit Behinderungen können dort selbständig ein- und aussteigen.

Die Anzeigen und Durchsagen sind klar und zugänglich.

Die Umbauten waren jedoch schwierig:

- Es kamen strengere Bau-Regeln und Bestimmungen hinzu.
- Wir mussten mehr Orte umbauen als geplant.

Wir brauchen deshalb **mehr Zeit**.

So haben wir es gelöst:

Die **wichtigen Bahnhöfe und Haltestellen** haben wir zuerst verbessert.

An diesen Orten steigen die meisten Personen ein und aus:

nämlich **80 Prozent der Reisenden** – sie **reisen nun barrierefrei**.

Die restlichen Umbauten sind schon geplant.

Der Bund muss noch das Geld dafür bereitstellen.

## Ein Drittel der Fahrgäste barrierefrei im Bus und Tram

Ab Ende 2023 wird auch Bus- und Tramfahren einfacher.

Wir haben über 7'660 Haltestellen **barrierefrei gestaltet**.

Das sind **ein Drittel aller Bus- und Tram-Haltestellen** in der Schweiz.

Laut Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz (BehiG) sollten alle Haltestellen barrierefrei sein.

Das ist leider noch nicht der Fall.

Warum haben noch viele Haltestellen Barrieren?

**Umbauten** sind teilweise **kompliziert**.

Viele Dinge verzögern die Arbeiten.

Zum Beispiel andere Baustellen in der Nähe.

Oder wenn wir die Zustimmung von Nachbarn brauchen.

Wir müssen auch an die Sicherheit denken.

All dies abzuklären braucht viel Zeit.

Weitere Gründe:

- Viele Umbauten sind **sehr teuer**.
- Es gibt teilweise **wenig Platz** zum Umbauen.
- **Beschwerden** blockieren die Arbeiten.  
Bei grossen Bau-Projekten müssen viele Wünsche berücksichtigt werden.

So haben wir es gelöst:

Wir haben zuerst die **wichtigen Haltestellen umgebaut**,

- ✓ wo viele Reisende unterwegs sind;
- ✓ wo Spitäler und Heime sind.

## Ersatz-Angebote

An gewissen Stellen gibt es leider noch Barrieren.  
Wir bieten deshalb vorübergehend Ersatz-Angebote an.  
Zum Beispiel kostenlose Mini-Busse für Rollstuhlfahrer.

Auch die **Informationen** werden besser.

Der Online-Fahrplan 2024 informiert:

- Welche Haltestellen sind barrierefrei?
- Welche Ersatz-Angebote gibt es?

Die SBB bauen ihr **Contact Center Handicap** aus.

Reisende können dort anrufen.

Auch bei Fragen zu Schiffen, Trams, Bergbahnen usw.

Wir bleiben dran. Wir sind:

Kantone, Städte und Gemeinden,

Transport-Unternehmen,

Betroffene und Verbände.

---

### Auskunft:

Ueli Stückelberger, Direktor Verband öffentlicher Verkehr | 031 359 23 35 | 079 613 77 01

Roger Baumann, Kommunikation Verband öffentlicher Verkehr | 031 359 23 15 | 079 270 10 00

Mirjam Bütler, Generalsekretärin der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs  
KöV und der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz BPUK | 031 320 16 91 |  
mirjam.buetler@bpuk.ch

Martin Flügel, Direktor Schweizerischer Städteverband | 031 356 32 32 | 079 743 90 05 |  
martin.fluegel@staedteverband.ch

Christoph Niederberger, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband | 031 380 70 07 | 078 654 64  
06 | christoph.niederberger@chgemeinden.ch